

## **BW-Rat besucht den Deutschen Bundestag**

Wir wurden als Betreutenrat des Betreuten Wohnens vom Bundestagsabgeordneten Sören Bartol zu einer viertägigen Reise nach Berlin eingeladen.

Die Fahrt war für politisch interessierte Menschen aus dem Landkreis Marburg- Biedenkopf ausgerichtet und wurde vom Bundespresseamt finanziert. Unsere Vorfreude war groß, denn schließlich erwarteten uns in der deutschen Hauptstadt nicht nur viele Sehenswürdigkeiten, sondern auch Ansprechpartner aus der Bundespolitik, mit denen wir direkt über unsere Anliegen sprechen konnten.

An einem stürmischen Märztag war es dann endlich so weit: Zusammen mit einer Gruppe von ca. 40 Kommunalpolitikern reisten wir mit der Bahn nach Berlin, wo wir nach nur vier Stunden Fahrt eintrafen. Da sich in der Gruppe auch zwei Rollstuhlfahrer befanden, konnten wir direkt erleben, welche Herausforderungen für Bahn und Bus mit diesem Umstand noch immer verbunden sind...

Doch dank einer guten Reisevorbereitung lief für unsere Gruppe alles reibungslos. So erwarteten uns in Berlin schon Vertreter vom Bundespresseamt, die unsere Gruppe in einem extra gecharterten rollstuhlgerechten Reisebus durch die riesige Stadt begleiteten. Nach dem Mittagessen in einem französischen Restaurant stand zunächst eine Stadtrundfahrt auf dem Programm, danach check-in im Hotel, anschließend Abendessen im Fischrestaurant Roter Sand.

Am nächsten Tag fuhren wir gleich nach dem Frühstück zum Willy-Brandt-Haus, der Parteizentrale der SPD. Wir wurden durchs Gebäude geführt, bewunderten die große Kunststatue von Willy Brandt und konnten hinterher mit einer Referentin über das aktuelle politische Geschehen sprechen. Wir vom Betreutenrat haben auch vorgetragen, wie wichtig uns die Verbesserung von Löhnen für Menschen mit Behinderung ist.

Nach diesem Gespräch fuhren wir direkt weiter ins Bundesverkehrsministerium und erfuhren einiges über geplante Umgehungsstraßen im Landkreis Marburg- Biedenkopf. Dort trafen wir auch den Bundestagsabgeordneten Sören Bartol, der nochmals versprach, dass der Marburger Hauptbahnhof in Kürze rollstuhlgerecht ausgebaut werden soll. Allerdings bleiben Bahnhöfe wie Kirchhain oder Neustadt leider weiterhin ohne Zugang für Rollstuhlfahrer, was sehr bedauerlich ist.

Am Nachmittag besuchten wir eine Plenarsitzung im Deutschen Bundestag. Hier ging es gerade um eine Diskussion über gefährliches Spielzeug, was vor allem in China hergestellt wird und hierzulande verkauft wird.

Alle Abgeordneten fanden es wichtig, dass das Spielzeug sicherer werden soll. Es sollte auch ohne Schadstoffe hergestellt werden und mit dem Prüfsiegel GS ausgezeichnet werden.

Wir durften natürlich nicht mitreden, durften auch nicht sprechen, klatschen oder schlafen...

Bereits nach 45 Minuten mussten wir die Besuchertribüne wieder verlassen und fuhren mit dem Aufzug auf das Dach des Deutschen Bundestages, wo sich die berühmte Glaskuppel befindet und wo wir einen herrlichen Ausblick auf das von Gewitterwolken umrahmte Berlin hatten.

Abends waren wir dann noch zu Besuch im Bundeskanzleramt. Unter besonderer Bewachung wurden wir durch viele Räume geführt, ohne allerdings die Bundeskanzlerin Merkel anzutreffen, was die meisten von uns sehr schade fanden.

Am nächsten Tag stand gleich morgens ein Fototermin mit Sören Bartol vor dem Abgeordnetenhaus des Bundestages auf dem Programm. Wir diskutierten anschließend mit dem Abgeordneten Bartol und sprachen über unser Anliegen, dass Rollstuhlfahrer einen besseren Zugang zu Gebäuden erhalten und auch die Verkehrswege barrierefrei gestaltet werden sollten. Sören Bartol, der im Verkehrsausschuss des Deutschen Bundestages sitzt, versprach sich für diese Anliegen einzusetzen.

Nach einer Besichtigung des riesigen Gebäudes und auch eines abhörsicheren Sitzungssaals ging's mit dem Bus durch die Stadt bis nach Zehlendorf zur Donnersmarck-Stiftung. Diese Familienstiftung fördert besondere Projekte für Menschen mit Behinderung. So wurde beispielsweise über dieser Stiftung ein Hotel errichtet, welches ganz und gar auf die Bedürfnisse von Rollstuhlfahrern zugeschnitten ist.

Am Nachmittag fuhren wir schließlich noch zum Jüdischen Museum nach Kreuzberg. Wir waren beeindruckt von der Architektur des Hauses und bekamen bei unserem Rundgang durchs Gebäude über schräge Wege, entlang schiefer Wände und hinein in immer enger werdende Sackgassen eine Ahnung von der menschenverachtenden Verfolgung jüdischer Menschen durch die Nazis, die vor über 60 Jahren in Deutschland regierten und die ganze Welt terrorisierten.

Am letzten Tag blieb noch Zeit für einen Rundgang am Potsdamer Platz, ehe wir gegen Mittag von unserem Reisebus wieder zum Berliner Hauptbahnhof gebracht wurden und mit dem schnellen ICE gen Marburg zurückreisten.

Wir vom Betreutenrat fühlten uns in der Reisegruppe sehr wohl. Besonders gut gefallen hat uns die Organisation der Reise durch das Abgeordnetenbüro Sören Bartol. Wir waren die erste Gruppe mit Rollstuhlfahrern, die vom Bundespresseamt 4 Tage durch Berlin geführt wurde. Alle Beteiligten haben sich viel Mühe gegeben, dass auch die Rollstuhlfahrer überall Zugang zu den Besichtigungen hatten. Dafür möchten wir uns auch an dieser Stelle nochmals bedanken!

Margret Bopper, Alexandra Heuser, Petra Pilz, Andre Rüter und Walter Runzheimer

BW-Räte

Gabi Metz, Wolfgang Reinsch

Vertrauenspersonen BW-Rat

